V.

Übersicht über die Säugetier-Fauna Mecklenburgs und Pommerns

nach Quellen aus dem 19. Jahrhundert, Boll 1848, Struck 1876, v. Homeyer 1847, Holland 1871.

Von Prof. **L. Krüger**, Stettin.

Diese Übersichten sind eine notwendige Vorbedingung für weitere Forschungen auf unserem faunistischen Gebiet. Zunächst bieten sie eine Grundlage, auf der weitergebaut werden kann, dann aber sind sie das älteste und einzige Vergleichsmaterial, das uns erlaubt, (wenn auch unvollkommene) Schlüsse über Veränderungen unserer Säugetierwelt zu ziehen. Die hier gegebene Veröffentlichung dieser Übersichten erklärt sich durch die teilweise Unzugänglichkeit der Quellen.

I. Mecklenburg, nach Boll 1848.

Über die ersten Versuche einer Zusammenstellung der einheimischen Säugetier-Fauna berichten E. Boll im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 10. Jahr 1856 S. 74 und später C. Struck ebendort 30. Jahr 1876 S. 23. Im Jahre 1764 beklagt sich Prof. Mantzel in den Bützowschen Ruhestunden XV., daß es noch immer keine mecklenburgische Naturgeschichte gäbe. Um selbst dazu den Anfang zu machen, zählt er die einheimischen Vierfüßer auf, als da sind: Luchse (der letzte sei vor etwa 50 Jahren, d. h. 1710, erlegt), Wölfe, Hirsche (Hirsch und Dam- oder Tannen-Wild), Rehe, wilde und zahme Schweine, Schafe, Ziegen, Hasen, Dachse, Gräfinge (= Dachse), (Hamster wären zweifelhaft), Maulwürfe, Rindvieh, Pferde, Esel, Füchse, Marder, Iltisse, Wiesel (zweierlei Arten, nach deren Farben, grau und weiß), Eichhörner, Katzen, Ratten, Mäuse, Schweinigel, Ottern und Hunde. Ein schwacher, dürftiger Anfang, aber kennzeichnend für den Standpunkt damaliger wissenschaftlicher Unkenntnis.

In den Gelehrten Beiträgen zu den Mecklenburgisch-Schwerinschen Nachrichten vom Jahre 1779 und 1780 beschreibt Dr. Graumann im Faunae Mecklenburgicae Specimen in wissenschaftlicher Weise folgende Säugetiere: *Talpa europaea, Crossopus fodiens, Crocidura Araneus, Plecotus auritus, Vespertilio murinus, Ursus arctos, Meles Taxus, Erinaceus europaeus, Sus Scrofa, Sus domesticus.*

Im Magazin für die Naturkunde und Ökonomie Mecklenburgs 1795, II, p. 311, gibt Dr. A. Siemssen Nachträge dazu:

Vesperugo Noctula, Vesperugo Pipistrellus, Phoca vitulina mit var. *botnica, Mustela Foina, Foetorius Erminea, Lutra vulgaris, Castor Fiber, Mus sylvaticus, Mus agrarius, Arvicola arvalis, Myoxus quercinus.*

Die für beide Arbeiten gültigen Namen sind von C. Struck nach der Nomenklatur von Blasius: Naturgeschichte der Säugetiere 1857 gegeben worden.

Die erste umfassende und zugleich höhere Gesichtspunkte in der Auffassung und Verwertung der Funde bekundende Übersicht der Säugetierfauna unserer Gegenden stammt von E. Boll, dem verdienstvollen, vielseitigen und gründlichen Stifter des „Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg". Bereits 1847 im 1. Heft des Archivs dieses Vereins in seiner Arbeit:

„Die Ostsee. Eine naturgeschichtliche Schilderung." berichtete er S. 70—77 über die Säugetiere der Ostsee, soweit sie ihm und den deutschen Anwohnern geschichtlich und neuzeitlich damals bekannt waren.

Als solche nannte er 4 einheimische Bewohner:

Phoca vitulina L. Der gemeine Seehund.
Phoca foetida Fabr. (*annellata* Nils.). Die Ringelrobbe.
Phoca hispida Schreb. (*gryphus* Fabr. *Halychorus griseus* Nils.). Die Kegelrobbe.
Delphinus phocaena L. Der Braunfisch.

Dazu 3 gelegentlich verirrte:

Delphinus delphis L. Der gemeine Delphin.
Delphinus Orca Fabr. Der Butzkopf.
Balaena rostrata Fabr. Der Finnfisch.

Gattung und Artbezeichnung stimmen in dieser wie auch in den folgenden Arbeiten mit unserer heute gültigen Namengebung nicht überein. Näheres folgt darüber später.

Dieser Arbeit folgte 1848 im 2. Heft des Archivs S. 10—28 die für das westliche Balticum grundlegende Arbeit von ihm über die Landsäugetiere: „Die Säugetiere der deutschen Ostseeländer Holstein, Mecklenburg, Pommern und Rügen." Hierin sind schon sorgfältig und in richtiger großzügiger Auffassung der Aufgaben einer solchen Fauna alle ihm zugänglichen Quellen über Vergangenheit und Gegenwart ausgenutzt worden. Wie schon der Titel der Arbeit sagt, dehnt sich daher seine Betrachtung über das deutsche Balticum, also auch über unser Pommern aus, wofür ihm als neuere Quellen dienten:

1. Creplins Angaben in Bartholds Geschichte von Pommern und Rügen,
2. die Bestände des Greifswalder Universitäts-Museums,
3. die Arbeit v. Homeyers von 1847 „Die warmblütigen Tiere Pommerns".

Nach den einleitenden Betrachtungen ist diese Arbeit also neben der v. Homeyerschen die erste wichtige und grundlegende für die Pommersche Fauna. Ihre allgemeinen Betrachtungen haben daher gleichen Wert für unser westliches Nachbargebiet und für Pommern, besonders Pommerns Westhälfte.

Über Holstein benutzte er das handschriftliche Verzeichnis von Pohlmann in Lübeck, über Mecklenburg Notizen in Siemssens Magazin.

Auch die Mark Brandenburg zog er, was der Titel nicht sagt, in den Umfang seiner Betrachtung unter Benutzung von: Schulz, Fauna Marchica. 1845.

Für Preußen benutzte er: Bujack, Naturgeschichte der höheren Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Prussica. 1837.

In der Erkenntnis, daß der Charakter einer Fauna erst aus der Vergangenheit heraus richtig gewonnen werden kann, versucht er S. 11 mit Hilfe historischer Forschungen unsere Säugetier-Fauna in der Gestalt wieder herzustellen, welche sie besaß, als der Mensch seinen gewaltsamen Einfluß auf sie noch nicht ausgeübt hatte. Nach ihm scheint die mecklenburgische Fauna ursprünglich aus 46 Arten bestanden zu haben. Hiervon waren 7 der größten und stärksten Arten auch bei uns in Pommern schon 1848 gänzlich ausgerottet, und zwar: 3 Raubtiere, 1 Nagetier, 3 Wiederkäuer:

1. *Ursus arctos* L. Brauner Bär.
2. *Canis lupus* L. Gemeiner Wolf.
3. *Felis lynx* L. Gemeiner Luchs.
4. *Castor fiber* L. Biber.
5. *Cervus alces* L. Elch.
6. *Cervus tarandus* L. Renntier.
7. *Bos urus* L. Auerochs.

Alle übrigen größeren Arten waren nach ihm der Anzahl nach sehr vermindert, einige so stark, daß auch sie damals bald gänzlich als ausgestorben zu betrachten waren, nämlich 2 weitere Raubtiere:

Lutra lutreola Erxl. Sumpfotter, Nörz.
Felis catus ferus L. Wildkatze.

Beide sind heute bei uns verschwunden, wenn auch für den Nörz eine schwache Möglichkeit des Vorkommens noch besteht.

Weitere 30 Arten zählt er als noch wildlebend auf: 4 Fledermäuse, 5 Insektenfresser, 10 Raubtiere, 8 Nagetiere, 3 Huftiere:

1. *Plecotus auritus* L. Gemeines Langohr.
2. *Vesperugo noctula* Schreb. Große Speckmaus.
3. *Vesperugo pipistrellus* Daub. Zwergfledermaus.
4. *Vespertilio murinus* Schreb. Gemeine Fledermaus.

5. *Erinaceus europaeus* L. Gemeiner Igel.
6. *Sorex araneus* Schreb. Gemeine Spitzmaus.
7. *Sorex fodiens* Pall. Wasserspitzmaus.
8. *Sorex pygmaeus* Pall. Zwergspitzmaus.
9. *Talpa europaea* L. Gemeiner Maulwurf.
10. *Meles taxus* Cuv. Dachs.
11. *Mustela martes* L. Baummarder.
12. *Mustela foina* L. Steinmarder.
13. *Mustela putorius* L. Iltis.
14. *Mustela erminea* L. Hermelin.
15. *Mustela vulgaris* Briss. Gemeines Wiesel.
16. *Lutra lutreola* Erx. Sumpfotter.
17. *Lutra vulgaris* Erx. Gemeiner Fischotter.
18. *Canis vulpes* L. Gemeiner Fuchs.
19. *Felis catus ferus* L. Wilde Katze.
20. *Sciurus vulgaris* L. Gemeines Eichhörnchen.
21. *Myoxus glis* Gm. Siebenschläfer.
22. *Myoxus nitela* Schreb. Eichelschläfer.
23. *Mus sylvaticus* L. Waldmaus.
24. *Hypudaeus amphibius* L. Wasserratte.
25. *Hypudaeus arvalis* Pall. Kleine Feldmaus.
26. *Lepus timidus* L. Gemeiner Hase.
27. *Lepus cuniculus* L. Kaninchen.
28. *Sus scropha* L. Wildes Schwein.
29. *Cervus elaphus* L. Edelhirsch.
30. *Cervus capreolus* L. Reh.

Hierzu kommen als vom Menschen gezüchtete Haustiere 9, und zwar: 2 Raubtiere, 1 Nagetier, 2 Einhufer, 3 Wiederkäuer und das Schwein:

1. *Canis familiaris* L. Haushund.
2. *Felis catus domesticus* L. Hauskatze.
3. *Lepus cuniculus* L. Zahmes Kaninchen.
4. *Equus caballus* L. Pferd.
5. *Equus asinus* L. Esel.
6. *Capra aegagrus* Gm. Hausziege.
7. *Ovis tragelaphus* Cuv. Gemeines Schaf.
8. *Bos taurus* L. Gemeines Rind.
9. *Sus scropha* L. Hausschwein.

Der Unterschied in Bolls und den hier gegebenen Zahlen ergibt sich aus der verschiedenen Anrechnung von Kaninchen und Schwein als Wildform und Haustier, Boll rechnet sie nur als Wildform, hier werden sie außerdem noch als Haustier gezählt.

Zu dieser von Boll angenommenen ursprünglichen Fauna von 45 Arten kommen noch 1 vom Menschen eingeführtes Waldtier und 4 eingewanderte Nagetiere:

Cervus dama L. Damhirsch.
Mus rattus L. Gemeine Ratte.
Mus decumanus Pall. Wanderratte.
Mus musculus L. Hausmaus.
Mus agrarius L. Ackermaus.

Hieraus ergibt sich also nach Boll eine mecklenburgische Gesamtfauna von 51 (bei Boll 50) Arten, von denen nach Abzug von 7 ausgerotteten 44 lebende Arten und nach weiterem Abzug von 9 Haustieren 35 wildlebende Arten übrig bleiben und den Charakter der Jetztfauna (von 1848!) bestimmten.

In der Seite 13—26 folgenden Übersicht werden außer den ihm aus Mecklenburg bekannten Arten auch die aus Holstein, Pommern, Brandenburg und Preußen damals festgestellten Arten aufgezählt. Doch ist die Zahl 58 irreführend, da noch einige Arten und zweifelhafte Formen ohne Nummern aufgeführt werden. Hier werden auch Fundortangaben gemacht, die aber meist allgemeiner Art, bei einigen seltenen Arten genauer und nur bei ausgerotteten ausführlicher sind. Die Übersicht der letzten behalte ich mir für eine spätere Arbeit vor.

Endlich gibt Boll Seite 27—28 eine tabellarische vergleichende Übersicht der gegenwärtig (1848) in H., M., Po., B., Pr. lebenden Säugetiere, also mit Ausschluß der in diesen Gebieten ausgerotteten, aber mit Einschluß der Haustiere. Hierbei erhält er wieder die Zahl 58, die also der vorher angegebenen nicht gleichzusetzen ist. Für die einzelnen Gebiete findet er die folgenden Zahlen:

Übersicht der E. Bollschen Ergebnisse von 1848.

	Me.	Po.	Br.	Pr.
Ausgerottet . . .	7	9	7	4
Lebend	29 (36)	33 (40)	32	34
Eingeführt	9	9	9	9
Ursprünglich . . .	45 (52)	51 (58)	48	47
Eingewandert . . .	4	6	4	5
Gesamt-Fauna . .	49 (56)	57 (64)	52	52
Lebend	42 (49)	48 (55)	45	48
Wildlebend . . .	35 (42)	41 (48)	38	41

Fügt man zu diesem Ergebnis für Mecklenburg und Pommern noch die von Boll 1847 angeführten 7 Seesäugetiere der Ostsee, so ergeben sich für Mecklenburg und Pommern die unter Me. und Po. oben eingeklammerten Zahlen.

II. Mecklenburg — Nachträge bis 1876.

In literarischen Nachträgen verweist M. Braun Arch. Meckl. 45. J. (1891) 1892 S. 89 auf den ersten Nachweis des Vorkommens von *Sorex pygmaeus* in Mecklenburg bei Doberan 1826. Im 18. J. Arch. Meckl. 1864 S. 187 wird die Beschreibung Rudolphis vom Jahre 1810 zu einer bei Friedland gefangenen Spitzmaus von E. Boll gebracht. Rudolphi hielt sie für eine gefleckte Varietät (Kopf bis über die Augen schneeweiß, weißer Halsfleck), von *S. Daubentonii* Erx. = *fodiens* Pall. und nannte sie *S. Daubentonii maculatus*. E. Boll fragt, ob dies eine Varietät von *S. pygmaeus* Pall. gewesen sein kann. Das erstere dürfte wohl, auch in Anbetracht der Größe, richtig sein.

1859 berichtet C. Struck Arch. Meckl. 13. J. S. 139 das Vorkommen des Nörzes an 2 Stellen in Mecklenburg und zugleich, daß er Kunde vom Vorkommen des Nörzes auch aus Pommern erhalten hat, der für Pommern schon 1847 bei v. Homeyer als wahrscheinlich für ausgerottet galt. 1860 gibt Dr. Fr. v. Hagenow Arch. Meckl. 14. J. S. 452 genauere Auskunft über Vorkommen und die den Lebensverhältnissen des Nörzes günstigen Wasser- und Sumpfgegenden, in denen er 1809—15 in Neupommern häufig vorkam, während er seit 40 Jahren keinen mehr gesehen hat. Doch soll noch 20 Jahre vorher nordwestlich von Stralsund ein Nörz erlegt worden sein. Die Verhältnisse sind nach ihm in Vorpommern und Mecklenburg an den vielen Landseen günstig und sichern das Fortbestehen des seltenen Tieres. Dies wird auch 1863 von Dr. Brehmer Arch. Meckl. 17. J. S. 291 für Lübeck bestätigt und 1864 von Dr. A. Meier im 18. J. S. 184.

Im Jahre 1874 stellt C. Struck Arch. Meckl. 28. J. S. 22 f. das Auftreten des Nörzes in Mecklenburg von Lübeck bis Pommern und Mark Brandenburg seit 1806 bis 1874 an zahlreichen Orten fest, so daß er nach ihm noch lange der Fauna erhalten bleibt. Fr. Schmidt glaubt dagegen ebendort S. 28, daß er in nicht langer Zeit verschwinden wird, und C. Arndt glaubt S. 30 nur an eine Einschränkung infolge Trockenlegung von Sümpfen und Brüchen. 1875 wird von Paschen ein neuer Fundort Arch. Meckl. 29. J. S. 174 gemeldet, und 1876 faßt C. Struck in: Die Säugetiere Mecklenburgs usw. Arch. Meckl. 30. J. S. 55 f. noch einmal das Vorkommen durch ganz Mecklenburg bis in Pommern und Mark Brandenburg hinein zusammen.

Nachdem E. Boll Arch. Meckl. 1. H. 1847 S. 74 schon das Vorkommen eines Seehundes auf dem Schweriner See um die Mitte des 18. Jahrhunderts erwähnt hatte, berichtet er im 8. H.

1854 über die Beobachtung eines solchen 1709 in der Oder bei Oderberg, Mark Brandenburg, 1856 im 10. H. S. 71 über 2 Seehunde, die 1838 von Ribnitz durch Recknitz, den Prahmkanal, die Trebel in die Peene gelangt waren, und 1865 im 19. J. S. 265 in einer Anmerkung noch über das Vordringen eines solchen 1860 bis in den Cummerower See, der dort 1861 nach C. Struck Arch. Meckl. 30. J. 1876 S. 62 erlegt wurde. 1872 wurden nach derselben Quelle 2 Seehunde bei Wolkow in der Peene erlegt.

In einem Nachtrag zu seiner Schilderung der Ostsee Arch. Meckl. 2. H. 1848 S. 102 weist Boll auf 2 neue unbeschriebene Arten von *Phoca* in der Ostsee hin, die 1850 von Hornschuch und Schilling in: Kurze Notizen üb. die i. d. Ostsee vorkommenden Arten der Gattung *Halichoerus* als n. sp. *macrorhynchus* und *pachyrhynchus* beschrieben wurden. Boll weist noch im Arch. Meckl. 5. H. 1851 S. 223 auf diese Arbeit hin. Beide sind aber wohl nur als Varietäten zu betrachten von *H. grypus* Fabr.

Myoxus glis Gm., der Siebenschläfer, soll nach Boll 1848 in Preußen und der Mark selten, in Pommern und Holstein noch nicht gesehen sein. Aus Mecklenburg berichtet er bereits selber sein Vorkommen: 1825 in Madsow und Poppendorf, vor mehreren Jahren in Neubrandenburg gezähmt, bei Pustohl und Teterow ohne Zeitangabe. Seitdem sind in Mecklenburg weitere Angaben gesammelt worden, aus denen eine ziemlich große Häufigkeit dieses niedlichen Tierchens daselbst sich ergibt. 1849 Arch. Meckl. 3. H. S. 219 berichtet L. Vortisch über reichliches Vorkommen seit 23 Jahren in Mieckenhagen in Buchen- und Eichengehölz. 1874 schildert F. Schmidt Arch. Meckl 28. J. S. 130 ausführlich das Vorkommen im Walde und auf Gütern bei Kleinen. Ebendort S. 131 stellt C. Arndt die ihm bekannt gewordenen Fundorte mit den schon berichteten zusammen. Hierbei ergab sich, daß *Myoxus glis* am häufigsten in dem Raume zwischen dem Nordende des Schweriner Sees, Wismar, Kröpelin und Bützow gefunden ist, vereinzelt bei Poppendorf zwischen Ribnitz und Marlow, Teterow und Neubrandenburg, also nur im Nordosten und Osten Mecklenburgs. Eine Bestätigung bringt er 1875 im 29. J. S. 174 aus Qualitz bei Bützow.

Über *Myoxus nitela* Schreb., den Eichelschläfer, in Mecklenburg sehr selten, ist außer bei E. Boll 1848 S. 19 nichts bekannt gemacht worden.

Dagegen wurde die in Holstein, Pommern, der Mark und Preußen 1848 von E. Boll als sehr selten bezeichnete Haselmaus *Myoxus avellanarius* L. von C. Arndt 1874 Arch. Meckl. 28. J. S. 132, in der Rühner Forst gefangen, berichtet.

Nachdem Boll 1848 das Vorkommen des Hamsters *Cricetus vulgaris* in Mecklenburg noch als zweifelhaft hingestellt und ihn daher in seine Liste nicht aufgenommen hatte, berichtet er seine sichere Feststellung 1852 im 6. H. Arch. Meckl. S. 118. Weitere Bekundungen finden sich dann später von verschiedener Seite aus Mecklenburg mit entsprechenden Hinweisen auch auf Pommern.

1857 im 11. H. Arch. Meckl. S. 159 berichtet Boll über den Fund eines Zahnes von *Elephas primigenius* in einer Kiesgrube bei Barth in Vorpommern, den Dr. v. Hagenow kaufte. 1867 wurden in der Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Naturgesch. i. Meckl. Bruchstücke eines fossilen Elephantenstoßzahnes gezeigt, die in einer Kiesgrube bei Güstrow aus 30 Fuß Tiefe stammten: Arch. Meckl. 21. J. 1868 S. 10.

Über das Auftreten von in die Ostsee verirrten Cetaceen sind seit etwa 300 Jahren eine ganze Reihe von Fällen bekannt geworden außer dem Bericht von E. Boll Arch. Meckl. 1. H. S. 70—77.

1863 berichtet Dr. A. Meier über einen 1819 in der Travemünder Bucht gestrandeten Finnfisch, eine daselbst in den 40er Jahren gefangene Cetacee und einen 1863 auf dem Klützer Ort gestrandeten 20′ langen Delphin, den er als *Hyperoodon micropterus* Cuv. bestimmte: Arch. Meckl. 17. J. S. 290.

Im Jahre 1865 veröffentlichte Dr. E. Boll Arch. Meckl. 19. J. S. 78—267 eine Arbeit: Beiträge zur Geognosie Mecklenburgs. Auch hierin umfaßt er wieder ein ausgedehntes Gebiet mit derselben Umsicht und Großzügigkeit wie 1847 und 1848, indem er die Ostseeküste von Preußen bis Lübeck zugrunde legt. S. 257—267 behandelt er übersichtlich die großen an der Küste gestrandeten Meerestiere, und zwar besonders die Cetaceen. Aus umfangreicher älterer Literatur stellt er die ihm bekannten Funde dieser riesenhaften Gäste zusammen, deren Gattungen und Arten sich natürlich seiner Bestimmung entzogen.

Von der preußischen Küste wurden Wale, gestrandete oder gefangene, gemeldet in den Jahren: 1291 bei Weichselmünde 58 Fuß lang, 1364 ebenda 26′ lang, 1452 oder 1453 ebenda ein Zahnwal 35′ lang, 1455 auf der frischen „Nering“ ein Zahnwal 66′ lang, 1510 bei Danzig 25′ lang, 1561 auf der frischen „Nering“ ein junger Wal 9 Klafter lang, 1576 ein Zahnwal 14′ lang, 1709 ein Wal 28 Ellen lang, 1851 bei Reval 32′ lang, ein junges ♂ *Balaena longimana* Rud., 1860 Knochen.

Von der pommerschen Küste stammen folgende Angaben: 1365 ein Wal bei Damerow auf Usedom, dessen Knochen noch 1602 in verschiedenen Kirchen zu sehen waren, z. B. in Stral-

sund und Stettin, 1545 2 „Balaenen“ bei Wiek bei Greifswald 25′ lang, wovon ein Bild 1865 noch in der Marienkirche in Greifswald zu sehen war, es war *Orca orca* Fabr., der Schwertfisch oder fälschlich Butzkopf, das gefährlichste Raubtier des Meeres, 1620 ein Wal bei Divenow 57′ lang, von dem noch heute eine Rippe und der Schädel im Schloßhof zu Stettin hängen, 1640 an der Küste von Wollin 37′ lang, 1825 bei Rügen *Balaenoptera laticeps* oder *gigas*?, wahrscheinlich *Balaenoptera musculus* L. oder *physalus* L. 46′ lang, 1862 in der Ostsee und nach Greifswald gebracht 50′ lang, sein Skelett kam nach Breslau.

Von der mecklenburgischen Küste bis Lübeck wird angegeben: 1335 viele junge Wale in der Trave, 1755 ein Wal auf dem Fischlande, 1819 von Grömitz in der Travemünder Bucht *Balaenoptera laticeps*, nach neuerer Angabe *physalus* L., 184? eine Cetacee in der Travemünder Bucht, 1863 auf dem Klützer Ort ein 20′ langer Delphin, *Hyperoodon micropterus* Cuv., vielleicht *rostratus* Pontop., der Dögling oder Butzkopf (die letzten 3 bereits oben erwähnt).

Kleinere Delphine und Braunfische von 5—12′ Länge wurden häufiger beobachtet und von E. Boll hier nicht aufgezählt.

III. Mecklenburg, nach Struck 1876.

Zur Kenntnis unserer norddeutsch-baltischen Säugetierfauna brachte das Jahr 1876 einen wesentlichen Fortschritt C. Struck, Waren, veröffentlichte in diesem Jahre seine große Übersicht der mecklenburgischen Säugetierfauna. Carl Struck. Die Säugetiere Mecklenburgs mit Berücksichtigung ausgestorbener Arten. Arch. Meckl. 30. J. 1876 S. 23—119. Er legte ihr die obengenannten ältesten Berichte und die Arbeit von E. Boll von 1847, 1848 zugrunde. Er erweiterte diese Grundlagen aber beträchtlich durch Berücksichtigung von mancherlei Notizen aus den inzwischen abgelaufenen Jahren und vor allem durch seine eigenen Nachforschungen über Flatter- und Nagetiere, die er besonders 1859—1863 anstellte.

Auch folgte er in der Anordnung und Nomenklatur dem 1857 erschienenen vortrefflichen Werke von Blasius „Naturgeschichte der Säugetiere“. Hierdurch ergab sich ein festeres Gefüge für die Systematik und eine bessere Grundlage für die Synonymik, die bis dahin ziemlich willkürlich war. Er erfreute sich auch der Unterstützung einer Anzahl wohlunterrichteter Männer aus verschiedenen Teilen Mecklenburgs, so daß er in der Lage war, ein zuverlässiges, wenn auch nicht vollständiges Bild der Säugetiere Mecklenburgs zu geben. Auch die Schätze des inzwischen

gegründeten v. Maltzanschen Museums in Waren boten ihm zuverlässiges Material. Seine eigenen Beobachtungen und fremden Angaben sind für Lebensweise und Verbreitung von großem Wert. Eine tabellarische Übersicht faßt die Ergebnisse wie folgt zusammen: 14 ausgestorbene, 57 im Freien lebende, 9 domestizierte Arten. In einem Register gibt er sämtliche wissenschaftlichen Namen, die Synonymen und Provinzialismen.

Ein Hinweis auf Pommern befindet sich hierin, abgesehen von gelegentlichen Bemerkungen, leider nicht. Doch ist das Verzeichnis auch für uns eine wertvolle Grundlage, worauf weitergebaut werden kann. Ich gebe daher daraus das vollständige Verzeichnis mit Verbreitungsauszug.

I. Ordnung. *Chiroptera.* Fledermäuse.

1. *Rhinolophus hipposideros* Bechst. Die kleine Hufeisennase. Neubrandenburg. Wohl überall.
2. *Rh. ferrum equinum* Schreb. Die große Hufeisennase. Dannenwalde bei Fürstenberg. Vielleicht hier und da.
3. *Plecotus auritus* L. Die langohrige Fledermaus. Rodenwalde. Sehr häufig.
4. *Synotus barbastellus* Schreb. Die breitohrige Fledermaus. Dargun. Vielfach.
5. *Vesperugo noctula* Schreb. Die frühfliegende Fledermaus. Dargun, Schwerin. Sehr häufig.
6. *V. nathusii* Kohl. Die rauhhäutige Fledermaus. Sülz. ? verbreitet.
7. *V. pipistrellus* Schreb. Die Zwergfledermaus. Dargun, Fürstenberg, Waren. Nicht selten.
8. *V. serotinus* Schreb. Die spätfliegende Fledermaus. Dargun, Neubrandenburg. Häufig.
9. *Vespertilio murinus* Schreb. Die gemeine Fledermaus. Federow. Überall.
10. *V. bechsteinii* Gray. Die großohrige Fledermaus. Sülz. ? nicht selten.
11. *V. nattereri* Kuhl. Die gefransete Fledermaus. Dannenwalde be Fürstenberg, Neustrelitz.
12. *V. mystacinus* Leisl. Die Bartfledermaus. Dargun, Neustrelitz. ? stellenweise nicht selten.
13. *V. daubentonii* Leisl. Die Wasserfledermaus. Waren. Häufig.
14. *V. dasycneme* Boie. Die Teichfledermaus. ? Waren. Selten.

II. Ordnung. *Insectivora.* Insektenfresser.

15. *Talpa europaea* L. Der gemeine Maulwurf. Überall häufig.
16. *Crossopus fodiens* Pall. Die Wasserspitzmaus. Nicht selten.
17. *Sorex vulgaris* L. Die Waldspitzmaus. Gemein.
18. *S. pygmaeus* Pall. Die Zwergspitzmaus. Dargun, Waren. Nicht überall häufig.
19. *Crocidura leucodon* Herm. Die Feldspitzmaus. Zuweilen häufig.
20. *C. araneus* Schreb. Die Hausspitzmaus. Wiederholt gefunden.
21. *Erinaceus europaeus* L. Der Igel. Überall gemein.

III. Ordnung. *Carnivora.* Raubtiere.

22. *Felis catus* L. Die gemeine Wildkatze. 1639 bei Konsrade gefangen. 1820 oder 21. 184? bei Rothspalk erlegt (? verwilderte).
23. *F. domestica* L. Die Hauskatze.
24. *F. lynx* L. Der Luchs. Im 18. Jahrhundert ausgerottet.
25. *Canis lupus* L. Der Wolf. 1800 in der Sukower Forst erlegt.
26. *C. familiaris* L. Der Hund. v. *palustris* Rütim., der Torfhund, im Pfahlbau bei Wismar und sonst gefunden.
27. *C. vulpes* L. Der Fuchs. Überall häufig.
28. *Ursus arctos* L. Der Bär. Mitte des 18. Jahrhunderts in Mecklenburg erlegt (unsicher).
29. *U. spelaeus* Blumb. Der Höhlenbär. 1 Zahn bei Kneese, 1 Eckzahn bei Parchim gefunden.
30. *Meles taxus* Blas. Der Dachs. Stellenweise noch häufig.
31. *Mustela martes* L. Der Baummarder. Noch ziemlich häufig.
32. *M. foina* Erxl. Der Steinmarder. Hier und da sehr häufig.
33. *Foetorius putorius* L. Der Iltis. Sehr häufig.
34. *F. erminea* L. Das Hermelin. Nicht selten.
35. *F. vulgaris* Blas. Das Wiesel. Sehr häufig.
36. *F. lutreola* L. Der Nörz. Durch ganz Mecklenburg bis nach Lübeck. Pommern und Brandenburg, bald häufiger, bald seltener, je nach den Lokalitäten.
37. *Lutra vulgaris* Erxl. Der Fischotter. Hier und da noch ziemlich häufig.

IV. Ordnung. *Pinnipedia.* Robben.

38. *Phoca vitulina* L. Der Seehund. Früher nicht selten, jetzt nur spärlich.
39. *Ph. foetida* Fabr. Der geringelte Seehund. Kommt vor.
40. *Halichoerus grypus* Fabr. Der graue Seehund. Kommt vor. Mehrfach in Flüssen landeinwärts gesehen und erlegt.

V. Ordnung. *Glires.* Nagetiere.

41. *Sciurus vulgaris* L. Das Eichhörnchen. Überall gemein.
42. *Myoxus quercinus* L. Der Gartenschläfer. Teterow. Selten.
43. *M. glis* L. Der Siebenschläfer Häufiger als gewöhnlich angenommen. Etwa 20 Orte angegeben. (Nach C. Arndt, siehe S. 62, am häufigsten im Nordosten und Osten.)
44. *M. avellanarius* L. Die Haselmaus. Rühner Forst, Malchin. Selten.
45. *Cricetus frumentarius* Pall. Der Hamster. Weitin, Zirzow, Hinrichshagen. Selten, fast stets verwechselt mit der Wasserratte.
46. *Mus decumanus* Pall. Die Wanderratte. Überall mehr als häufig. Verdrängte die Hausratte schon fast überall.
47. *M. rattus* L. Die Hausratte. Durch *M. dec.* Pall. fast gänzlich verdrängt. Vor 8 Jahren 1 in Waren, jetzt (1876) noch hier und da in Wismar.
48. *M. musculus* L. Die Hausmaus. Überall.
49. *M. sylvaticus* L. Die Waldmaus. In Häusern und auf Feldern selten.
50. *M. agrarius* Pall. Die Brandmaus. Sehr häufig.
51. *M. minutus* Pall. Die Zwergmaus. Häufig, vielfach übersehen.
52. *Arvicola glareolus* Schreb. Die Rötelmaus. Ludwigslust, Dargun. Wahrscheinlich an Laubwäldern häufig.
53. *A. amphibius* L. Die Wasserratte, Schärrmaus. Sehr häufig. Die Form *terrestris* auch vorkommend.

54. *A. agrestis* L. Die Erdmaus. Barkow. 1 Tier bekannt.
55. *A. arvalis* Pall. Die gemeine Feldmaus. In manchen Jahren eine Landplage.
56. *Castor fiber* L. Der Biber. 1770 bei Wasdow bei Gnoien auf der Trebel erlegt. 1765, 1789/90 in der Elde bei Dömitz gefangen und erlegt. 184? auf der Elbe bei Dömitz auf einer Eisscholle erlegt.
57. *Lepus timidus* Schreb. (*vulgaris* L.). Der Hase. Sehr häufig.
58. *L. cuniculus* L. Das Kaninchen. Gezüchtet und stellenweise wild.

VI. Ordnung. *Ruminantia.* Wiederkäuer.

59. *Alces palmatus* Klein. Das Elen. Der Elch. Knochen, Schädel, Geweihschaufeln nicht selten im Moder, in Torfstichen, seltener im Diluvium gefunden.
60. *Cervus megaceros* Hart. Der Riesenhirsch. Knochenreste höchst selten, 1 Schädel, 3 Kinnladen gefunden.
61. *Cervus tarandus* L. Das Renntier. Zahlreiche Stangen in Moor, Moder und unter Wiesenkalk gefunden, teils von Menschenhand bearbeitet.
62. *Cervus dama* L. Der Damhirsch. Mitte des 18. Jahrhunderts eingeführt, verbreitet, häufiger als der Edelhirsch.
63. *Cervus elaphus* L. Der Edelhirsch. In allen größeren Waldungen. Auch im Torf gefunden.
64. *Cervus capreolus* L. Das Reh. Häufig. Auch fossil gefunden.
65. *Ovis aries* L. Das Hausschaf. In vielen Varietäten. Älteste Rasse im Torf gefunden.
66. *Capra hircus* L. Die Hausziege. Von ärmeren Leuten gehalten.
67. *Bos primigenius* Boj. Der Urstier (Auerochse). Zahlreiche Schädel, Gehörne, Knochen in Torfmooren und Moder gefunden.
68. *Bos taurus* L. Der Hausochse. Verschiedene Rassen. Subfossile Reste gefunden.
69. *Bos bison* L. Der Auerochse (Wisent). Knochenfunde selten, vielleicht Verwechselung mit 67.

VII. Ordnung. *Solidungula.* Einhufer.

70. *Equus caballus* L. Das Pferd. Mehrere Züchtungen. Torf- und Gräberfunde.
71. *Equus asinus* L. Der Esel. Wird wenig gehalten.

VIII. Ordnung. *Multungula.* Vielhufer.

72. *Elephas primigenius* Blumb. Das Mammuth. Wenige diluviale Funde.
73. *Sus scrofa* L. Das wilde Schwein. In Waldungen weniger als früher.
74. *Sus domesticus* L. Das Hausschwein. Viele Rassen.
75. *Sus palustris* Rütim. Das Torfschwein. Einige Funde werden aufbewahrt.

IX. Ordnung. *Cetacea.* Walfische.

76. *Delphinus delphis* L. Der Delphin. 2 Fänge werden von der Küste im 19. Jahrhundert berichtet.
77. *Phocaena communis* Cuv. Der Tümmler. Mitunter an der Küste gesehen, selten erlegt.

78. *Hyperoodon rostratus* Pontop. Der Dögling. Zuweilen an der Küste gestrandet.
79. *Balaena* spec.? Walfisch. Cetaceen öfter an der Küste gestrandet. Wirbel auch fossil gefunden.

IV. Pommern, nach Boll 1848, v. Homeyer 1847.

Für Pommern lagen die Verhältnisse damals (1848) natürlich ganz ähnlich. Als Quellen seiner Angaben benutzte Boll hauptsächlich die obengenannte Arbeit v. Homeyers und das Museum zu Greifswald.

Als ausgestorben galten dieselben 7 Arten wie in Mecklenburg: Bär, Wolf, Luchs, Biber, Elch, Rentier, Auerochs, weiter noch Wildkatze, Sumpfotter und Bison nach v. Homeyer, der das Vorkommen des Sumpfotters schon damals für sehr zweifelhaft hielt und für den Wolf nur ein seltenes Einwandern zur Winterzeit in Hinterpommern aus Polen feststellt.

Von den noch wildlebenden Arten Mecklenburgs fehlten außer Wildkatze und Sumpfotter noch die beiden Schläfer *Myoxus glis* und *nitela*. Bekannt waren aber für Pommern noch 9 aus Mecklenburg nicht festgestellte Arten:

1. *Vesperugo serotinus* Schreb. Später Abendflatterer.
2. *Vesperugo discolor* Natt. Weißscheckiger Abendflatterer.
3. *Vespertilio daubentonii* Leisl. Daubentons Fledermaus.
4. *Synotus barbastellus* Daub. Bartfledermaus.
5. *Sorex leucodon* Herm. Feldspitzmaus.
6. *Myoxus avellanarius* L. Haselschläfer.
7. *Mus minutus* Pall. Zwergmaus.
8. *Cricetus vulgaris* L. Hamster.
9. *Hypudaeus terrestris* Cuv. Schärrmaus.
10. *Hypudaeus hercynicus* Mehlis. Rote Wühlmaus.

Von diesen rechnet Boll *Sorex leucodon* nach Cuvier als Synonym zu *S. araneus* Schreb. Auffällig ist es hier wie auch für Boll-Mecklenburg, daß die doch so häufige Waldspitzmaus *S. vulgaris* L. (*araneus* L. zum Teil) gar nicht erwähnt wird, was aber wohl auf die etwas verwickelte Synonymie für Wald- und Hausspitzmaus und daraus folgende Namen- und Artverwechselung zurückzuführen ist. Die durch v. Homeyer noch angeführte Art *Sorex tetragonurus* Herm. wurde von Boll als synonym mit *S. fodiens* fortgelassen. *Hypudaeus terrestris* ist noch heute als Art oder Abart von *H. amphibius* zweifelhaft. *Mus minutus* und *Hypudaeus hercynicus* werden durch v. Homeyer als neu eingewandert betrachtet und schließen sich dadurch den 5 oben S. 59 für Mecklenburg genannten eingeführten oder eingewanderten Arten an, die auch von Pommern berichtet werden.

Hieraus ergeben sich bei Hinzurechnung von 9 Haustieren für Pommern 1848 als Gesamtfauna 60 Arten, nach Abzug von 10 ausgerotteten 50 (bei Boll 47) lebende und nach weiterem Abzug von 9 Haustieren 41 wildlebende Arten, die sich bei Hinzurechnen der fraglichen Arten: Wolf und Sumpfotter auf 43 erhöhen würden.

Da die sich im besonderen auf Pommern beziehenden Arbeiten für uns von größtem Interesse sind, so soll hier als erste wissenschaftliche, umfassende und auf Beobachtungen eines kenntnisreichen, naturgeschichtlich durchgebildeten und leidenschaftlich interessierten Forschers beruhende Arbeit die Abhandlung v. Homeyers betrachtet werden. Ihr Inhalt ist aber leider nur ein Auszug ohne nähere Fundangaben und Schlüsse, außerdem unvollständig, da die Meeresbewohner und Fledermäuse später folgen sollten, aber leider nicht erschienen sind.

v. Homeyer. Die warmblütigen Tiere Pommerns. Stettin 1847. I. Säugetiere.

Trotz ihres geringen Umfanges und fragmentarischen Charakters ist die kleine Schrift für uns so wertvoll, weil sie bei uns die erste ihrer Art und wissenschaftlich begründet ist.

Da die Arbeit nur in wenigen Büchereien vorhanden ist, folgt hier die Aufzählung mit den wenigen Bemerkungen. Ihre Ergebnisse sind, wie schon gesagt, von Boll 1848 verarbeitet worden.

1. Die weißzahnige Spitzmaus. *Sorex leucodon* Herrm.
2. Die Zwerg-Spitzmaus. *Sorex pygmaeus* Pall.
3. Die pinselschwänzige Spitzmaus. *Sorex tetragonurus* Herrm.
   (Anmerkung: Schon Boll gibt an, daß diese Nr. 3 nach Cuvier mit *Sorex fodiens* Gm. synonym ist.)
4. Die gemeine Spitzmaus. *Sorex araneus* Schreb.
5. Die Wasser-Spitzmaus. *Sorex fodiens* Gm.
6. Der gemeine Maulwurf. *Talpa europaea* L.
7. Der gemeine Igel. *Erinaceus europaeus* L.
8. Der gemeine Dachs. *Meles vulgaris* L.
9. Der Edel-Marder. *Mustela martes* L.
10. Der Haus-Marder. *Mustela foina* L.
11. Der gemeine Iltis. *Mustela putorius* L.
12. Der Hermelin-Wiesel. *Mustela Erminea* L.
13. Der gemeine Wiesel. *Mustela vulgaris* L.
14. Die Sumpfotter. *Lutra lutreola* Erxl. Das Vorkommen dieses Tieres erscheint sehr zweifelhaft, da es in neuester Zeit nirgends mehr aufgefunden ist.
15. Die Fischotter. *Lutra vulgaris* Erxl.
16. Der gemeine Wolf. *Canis lupus* L. Kam vor etwa 40 Jahren noch öfter über die gefrorene Oder aus Hinterpommern nach Vorpommern, namentlich in die großen Wälder der Ückermünder Gegend. Jetzt ist der Wolf auch in Hinterpommern so weit aus-

gerottet, daß sich nur selten ein einzelner, vermutlich aus Polen eingewanderter, zur Winterzeit blicken läßt.

17. Der gemeine Fuchs. *Canis vulpes* L.
Die wilde Katze. *Felis catus* L. Kommt seit 80 Jahren nicht mehr vor. Was man jetzt etwa dafür hält, sind verwilderte.
Der gemeine Luchs. *Felis Lynx* L. Kam zuletzt im Forstrevier Aulbude etwa um das Jahr 1778 vor.
18. Der gemeine Hamster. *Cricetus vulgaris* L.
Der gemeine Biber. *Castor Fiber* L. Bereits seit längerer Zeit ausgestorben.
19. Die Wasser-Wühlmaus. *Hypudaeus amphibius* L.
20. Die Feld-Wühlmaus. *Hypudaeus gregarius* L.
21. Die rote Wühlmaus. *Hypudaeus hercynicus* Mehlis. Ein Geschenk Asiens, von wo sie erst in neuerer Zeit einwanderte.
22. Die Wander-Ratte. *Mus decumanus* Pall. Aus Asien eingewandert, hat sie ihre Vorläuferin — die schwarze Ratte — fast ganz verdrängt.
23. Die Brand-Maus. *Mus agrarius* Pall.
24. Die Zwerg-Maus. *Mus minutus* Pall. Dies in vielen Gegenden Pommerns durchaus nicht seltene Tierchen ist gleichfalls eingewandert.
25. Die Haus-Maus. *Mus musculus* L.
26. Die schwarze Ratte. *Mus rattus* L. Keineswegs hier — wie man wohl glaubt — ursprünglich heimisch, vielmehr aus dem Osten eingewandert, jetzt aber durch die Wanderratte verdrängt.
27. Die Wald-Maus. *Mus sylvaticus* L.
28. Der Hasel-Schläfer. *Myoxus muscardinus* Schreb.
29. Das gemeine Eichhörnchen. *Sciurus vulgaris* L.
30. Der gemeine Hase. *Lepus timidus* L.
31. Das gemeine Reh. *Cervus capreolus* L.
32. Der Edel-Hirsch. *Cervus Elaphus* L.
33. Der Damm-Hirsch. *Cervus Dama* L. In späterer Zeit eingeführt.
Das Elen. *Cervus alces* L. Ist längst ausgerottet.
Der Auerochs. *Bos urus* L. Wurde ebenfalls längst vertilgt.
Der Bison. *Bos bison* L. Der Stammvater unserer wilden Rinder wurde in noch früherer Zeit — vor etwa 70 Jahren — ausgerottet.
34. Das wilde Schwein. *Sus scrofa* L. Geht der allmählichen Vertilgung entgegen.
Der Bär. *Ursus.* Ist seit 80—90 Jahren gänzlich verschwunden.

Es waren demnach von den wilden Säugetieren Pommerns — soweit sichere Kunde reicht — durch die steigende Landeskultur bereits 7 verdrängt: der Bär, Biber, Luchs, die Katze, das Elen, der Bison und Auer; drei andere, der Wolf, die Sumpfotter und die schwarze Ratte dem Erlöschen nahe, denen zunächst zu folgen das Wildschwein bestimmt zu sein scheint.

Die zweite Quelle der Pommerschen Funde war für Boll das Greifswalder Museum. Daselbst aufbewahrte Arten sind in seinem Verzeichnis mit der Bemerkung: Greifsw. M. versehen. Eine genaue Fundortangabe fehlt aber leider auch hier. Es sind die folgenden Arten:

1. *Vesperugo serotinus* Schreb.
2. *Vesperugo discolor* Natt.
3. *Vesperugo pipistrellus* Daub.
4. *Vespertilio Daubentonii* Leisl.
5. *Synotus barbastellus* Daub.
6. *Sorex pygmaeus* Pall.
7. *Mus minutus* Pall.
8. *Hypudaeus terrestris* Cuv.

Doch ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß im Greifswalder Museum auch die häufiger vorkommenden Arten in pommerschen Stücken 1848 vertreten waren.

Für *Myoxus avellanarius* L., Haselmaus, auf Rügen vorkommend, wird von Boll als Quelle noch genannt: Hornschuch in Archiv skandinav. Beiträge zur Naturgesch., Bd. 2, H. 1, S. 178 Anm.

Keine besondere Quelle für Pommern gibt Boll bei folgenden 4 Arten an:

Plecotus auritus L. Gemeines Langohr.
Vesperugo noctula Schreb. Große Speckmaus.
Vespertilio murinus Schreb. Gemeine Fledermaus.
Lepus cuniculus L. Kaninchen.

V. Pommern, nach Holland 1871.

Im Jahre 1871 erschien ein selbständiger Versuch der Aufstellung sämtlicher damals in Pommern dem Verfasser: Dr. Theodor Holland (Stolp) bekannten Wirbeltiere: Die Wirbeltiere Pommerns, systematisch geordnet, nebst Tabellen zur Bestimmung derselben nach der analytischen Methode.

Auf S. 13—23 wird hier eine systematische Aufzählung der Säugetiere gegeben. Die ausgestorbenen und ausgerotteten Tiere sind nicht berücksichtigt, ebensowenig die Haustiere. Immerhin ergibt sich die stattliche Zahl von 59 wildlebenden Säugern.

Der Verfasser scheint sorgfältige eigene Beobachtungen zugrunde gelegt zu haben. Ihm gemachte Angaben hat er mit Vorsicht und Sorgfalt benutzt, in gleicher Weise die ihm zugängliche Literatur. Seine eigenen Fundangaben sind mehr allgemeiner Natur und beziehen sich in der Hauptsache wohl auf Hinterpommern, während für Vorpommern, scheinbar wenigstens, bei zweifelhaftem Vorkommen nur Berichte gegeben werden.

1. Ordnung. Nagetiere.

1. *Sciurus vulgaris* L. Eichhörnchen. Überall in den Wäldern.
2. *Myoxus avellanarius* L. Haselmaus. In Waldungen nicht selten.
3. *M. glis* L. Siebenschläfer. Ebenso.
4. *M. quercinus* L. Gartenschläfer. Von H. selbst nicht gefunden. Angaben aus Hinter- und Vorpommern.

5. *Cricetus frumentarius* Pall. Hamster. Aus Hinterpommern nicht bekannt. In Vorpommern bei Pasewalk. Wahrscheinlich in den an Schwedt a. O. angrenzenden Strichen Pommerns.
6. *Mus decumanus* Pall. Wanderratte. In Gebäuden und auf Feldern oft in lästiger Menge.
7. *M. rattus* L. Hausratte. Hier und da noch in Städten von der Wanderratte noch nicht ganz vertilgt.
8. *M. agrarius* Pall. Brandmaus. Oft sehr zahlreich auf Feldern und in Getreidehaufen.
9. *M. minutus* Pall. Zwergmaus. Ebenso.
10. *M. sylvaticus* L. Waldmaus. In Wäldern und auf Feldern oft in großer Menge; kommt auch in Gebäude.
11. *M. musculus* L. Hausmaus. Überall in Wohnungen, im Sommer auch im Freien in der Nähe der Gebäude.
12. *Arvicola glareola* Schreb. Waldmühlmaus. In Wäldern und an deren Rändern.
13. *A. amphibius* L. Wasserratte. Besonders gern in nassen Gegenden, an Gewässern.
14. *A. arvalis* Pall. Feldmaus. Auf Feldern vorherrschend, doch auch in Wäldern.

    Als vielleicht auch noch in Pommern zu finden:

    A. agrestis L. (Braunschweig, Sachsen, Schlesien).

    A. campestris Blas. (Braunschweig).

    A. subterraneus Selys (Niederrhein, Westphalen usw.).
15. *Lepus timidus* L. Hase. Überall auf Feldern und in Wäldern gemein.
16. *Castor fiber* L. Biber. Für P. wohl als ausgerottet zu betrachten.

2. Ordnung. Fledermäuse.

17. *Rhinolophus hipposideros* Bechst. Kleine Hufeisennase. In alten Gemäuern und Festungswerken.
18. *Plecotus auritus* L. Langohrige Fledermaus. In hohlen Bäumen und Gebäuden; überall gemein.
19. *Synotus barbastellus* Schreb. Breitohrige Fledermaus. Wie vorige, aber nicht so häufig.
20. *Vesperugo noctula* Schreb. Frühfliegende Fledermaus. In Wäldern und Gärten.
21. *V. pipistrellus* Schreb. Zwergfledermaus. Besonders in Städten, doch auch an lichten Waldstellen.
22. *V. nathusii* Keys. et Blas. Rauhhäutige Fledermaus. Wie vorher.
23. *Vesperus serotinus* Schreb. Spätfliegende Fledermaus. Um bewohnte Orte. In hohlen Bäumen und Gebäuden.
24. *V. discolor* Natt. Zweifarbige Fledermaus. In bewaldeten Gegenden in der Nähe von Gebäuden.
25. *Vespertilio nattereri* Kuhl. Gefransete Fledermaus. In Waldgegenden und Gärten in hohlen Bäumen, selten in Gebäuden.
26. *V. murinus* Schreb. Gemeine Fledermaus. Zahlreich vereint in Gebäuden.
27. *V. bechsteinii* Leisl. Bechsteins-Fledermaus. In Wäldern, in hohlen Bäumen.
28. *V. daubentonii* Leisl. Wasser-Fledermaus. In der Nähe von Wasserflächen.

    Als vielleicht auch noch in Pommern zu finden:

    Vesperugo leisleri Kuhl. Rauhhaarige Fledermaus. (Mitteldeutschl.)

Vesperus nilssonii Keys. et Blas. Nordische Fledermaus. (Im Norden, am Harz, in Ostpreußen.)
Vespertilio mystacinus Leisl. Bart-Fledermaus. (Schlesien.)
V. dasycneme Boie. Teich-Fledermaus. (Oldenburg, Braunschweig, Schlesien.)

3. Ordnung. Insektenfresser.

29. *Erinaceus europaeus* L. Igel. Überall, selbst in den baumleeren Dünen, doch nicht häufig.
30. *Talpa europaea* L. Maulwurf. Allenthalben gemein.
31. *Sorex araneus* Schreb. Gemeine Spitzmaus. Besonders auf Feldern und in Gärten und von dort aus auch in Gebäuden.
32. *S. leucodon* Herm. Feld-Spitzmaus. Auf Feldern und in Gärten, seltener in Wäldern.
33. *S. fodiens* Pall. Wasser-Spitzmaus. Am liebsten an Ufern der Gewässer.
34. *S. vulgaris* L. Wald-Spitzmaus. Liebt feuchte Waldgegenden.
35. *S. pygmaeus* Pall. Zwerg-Spitzmaus. Liebt auch waldreiche Gegenden.

4. Ordnung. Raubtiere.

36. *Felis catus* L. Wilde Katze. Von einem Förster 1816 im Alt-Krakower Revier bei Rügenwalde geschossen.
37. *Canis lupus* L. Wolf. In strengen Wintern aus Westpreußen nach Hinterpommern übertretend: 1850, 1851, 1853 (Oberförsterei Linichen), 1870.
38. *C. vulpes* L. Fuchs. Überall in der ganzen Provinz.
39. *Meles taxus* Cuv. Dachs. Fast überall in Pommern zu Hause, jedoch nirgends häufig.
40. *Mustela martes* L. Baummarder. In vielen Revieren noch vorhanden, jedoch schon in geringerer Anzahl.
41. *M. foina* Erxl. Steinmarder. Noch in vielen Dörfern, aber lange nicht mehr so häufig wie früher.
42. *Foetorius erminea* L. Hermelin. Nicht eben häufig in unsern Wäldern.
43. *F. vulgaris* Briss. Wiesel. Allenthalben nicht selten.
44. *F. putorius* L. Iltis. Überall in Scheunen und Ställen, im Sommer auch im Freien, jetzt aber seltener als früher.
45. *F. lutreola* L. Nörz. Wahrscheinlich bei uns ganz ausgerottet.
46. *Lutra vulgaris* Erxl. Fischotter. In fischreichen Flüssen und Landseen nicht so selten.

5. Ordnung. Robben.

47. *Halichoerus gryphus* Fabr. Grauer Seehund. In der Ostsee und an unserm Strande.
48. *Phoca vitulina* L. Seehund. Ebenso.
49. *Ph. foetida* Fabr. Geringelter Seehund. Ebenso.

6. Ordnung. Wiederkäuer.

50. *Cervus elaphus* L. Rothirsch. Als Standwild in den bedeutenderen Forsten in ganz Pommern.
51. *C. dama* L. Damhirsch. Verwildert in einigen Forsten Vorpommerns.
52. *C. capreolus* L. Reh. In allen größeren Wäldern.

7. Ordnung. Vielhufer.

53. *Sus scrofa* L. Schwein. Noch in manchen größeren Waldungen Vor- und Hinterpommerns.

8. Ordnung. Walfische.

54. *Delphinus delphis* L. Delphin. Bei Stralsund gestrandet.
55. *D. tursio* Fabr. Nasarnak. Bei Kolberg gefangen (Greifswalder Museum), 1852 an der vorpommerschen Küste gefangen.
56. *Phocaena communis* Cuv. Tümmler. Nicht selten in der Ostsee und an unserm Strande.
57. *Ph. orca* Fabr. Schwertfisch. Ebenfalls in der Ostsee vorgekommen.
58. *Chaenocetus* (*Hyperoodon*) *rostratus* Pontop. Dögling. In der Ostsee beobachtet.
59. *Pterobalaena Gryphus* Mtr. 1825 an der Westküste Rügens gestrandet (Greifswald), 1862 bei Wiek bei Greifswald gefangen (Breslau). Eine fragliche Art im Stettiner Schlosse auf dem Münzhofe hängend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Krüger Leopold

Artikel/Article: Übersicht über die Säugetier-Fauna Mecklenburgs und Pommerns nach Quellen aus dem 19. Jahrhundert, Boll 1848, Struck 1876, v. Homeyer 1847,

Holland 1871. 56-74